

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der  
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

**Boerhaave, Herman**

**Berlin, 1762**

CCVIII

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

## II. Von den schwefligten halben Metallen.

### Der CCVIII. Proceß.

Die Auflösung des Spieß-Glases in Aqua Regis.

#### Zubereitung.

Nimm ein Pfund des reinsten Spieß-Glases, das von denen untersten Spitzen der kegelförmigten Klumpen genommen, und zu Pulver gestossen worden, thue es in ein gläsernes, niedriges, ziemlich weites Gefäß, welches so abgesprengt worden, daß es eine ziemlich weite Oeffnung hat, setze das Gefäß unter einen Camin, der den Rauch fein in die Höhe zieht. Gieß anderthalb Pfund Aqua regis drüber, so folget ein unglaubliches Brausen mit grosser Hitze, Zischen und dicken rothen Dämpfen, welches alles aber bald darauf nachläßt, auf dem Grunde bleibet alsdenn eine Materie von Aschgrauer und etwas gelblicher Farbe zurück, so dick, als ein Brei. Diese muß über gelinden Feuer unter beständigen Umrühren mit einem Stöckgen getrocknet werden.

#### Der Nutzen.

Dieses ist eine nasse Calcination des Antimonii, durch welche dieses Mineral, das zuvor kein Brechen noch Purgiren verursachte, antzo höchst giftig wird. Die gelbe Materie, die sich mit diesem Kalcke vermischt zeigt, ist der wahre Schwefel des Antimonii, welcher, da er von dem Acido nicht kan aufgelöset werden, von dem andern metallischen Theile des Antimonii ausgefossen wird, als welchen das Aqua regis angreift. Es gehet also in diesem Proceß eine Calcination und Scheidung zugleich vor, er hat auch in denen folgenden Arbeiten seinen Nutzen.